

glarus

EUGENIO
Einrichtungskonzepte
Chur Näfels eugenio.ch
lista office **LO**

glarner woche

Nr. 34, 25. August 2021
Glawo online:
glarnerwoche.ch

ZiSCH
SCHREINEREI ZIMMERMANN

Neuer Parkett fällig?

www.zisch-schreinerei.ch

8867 Niederurnen
055 620 12 60

zieh Dich an Mann!

beglinger

Männermode Glarus
Bahnhofstrasse 17
Tel. 055 640 11 17

van der Glas & van der Glas

Your boutique English school!

Für freudvollen, professionellen Business & erfolgreiches Studium & inspirierende Freizeit & Cambridge Examen.

Wir freuen uns auf Sie. 😊👍

Vereinbaren Sie Ihren Termin:
Ruud van der Glas, 055 610 17 01
info@vanderglas-vanderglas.com
www.vanderglas-vanderglas.com



carrara
Haushaltgeräte GmbH

Ihrer Zufriedenheit zuliebe

Bahnhofstrasse 22, 8753 Mollis
Tel. 055 622 22 24
www.carrara-haushaltgeraete.ch

Fischli Bike
fahren ...
... Kraft sparen!

www.fischli-bike.ch
Näfels

**MUSIKWOCHE
BRAUNWALD**

**KINDER
SZENEN**

MÄRCHENHOTEL BRAUNWALD
4. BIS 10. SEPT 2021
VORVERKAUF: TICKETINO.COM
MUSIKWOCHE.CH

Griechische Spezialitäten

**TAVERNA
THESSALONIKI**

Sie haben uns gefehlt!
Wir sind wieder da
und freuen uns auf Ihren Besuch.

Taverna Thessaloniki
Asylstrasse 32, Glarus
Telefon 055 640 80 00
www.tavernathessaloniki.ch



Anita Ziegler bei einem Filmdreh mit Huhn.

Bild Rosalie Nagy

TIERISCHE MODELS

Ob Ente, Huhn, Hund oder Katze – Anita Ziegler trainiert nahezu alle Haus- und Heimtiere

Von Beate Pfeifer

Die Stars, die Anita Ziegler für Film- und Fotoaufnahmen trainiert, haben Fell oder Federn. Sie tragen klingende Namen wie beispielsweise Anuk und Alekee. Anuk ist eine dreijährige Bordermixhündin, Alekee ein vierjähriger reinrassiger Border Collie. Beide sind mit ihren «Frauchen», Jeannette Rhyner und Esther Feldmann aus Mollis, nach Schübelbach gereist, um eine Trainingseinheit zu absolvieren.

In einem mit Filmutensilien ausgestatteten Übungsraum bespricht Anita Ziegler zuerst die zu spielende Szene mit Jeannette Rhyner und Esther Feldmann: Der Hund liegt auf einer Decke oder Ähnlichem. Es klingelt. Der Hund bellt. Dann steht er auf

und geht zum Schauspieler, der einige Meter entfernt auf einem Stuhl sitzt, und schubst ihn an. Der Schauspieler erhebt sich, geht Richtung Tür. Der Hund folgt ihm und beide spazieren nach draussen. «Das ist eine optimale Szene für die Filmhundeproofung», erklärt Anita Ziegler. Denn Hunde, die in Zieglers Filmkartei aufgenommen werden wollen – oder besser, deren Besitzerinnen und Besitzer ihr Tier in die Kartei aufnehmen lassen möchten –, müssen eine Prüfung ablegen, um im «Ernstfall» professionell vor der Kamera agieren zu können. Erst mit diesem Befähigungs-

nachweis vermittelt die Tiertrainerin einen «Schauspieler in Pelzmantel oder Federkleid» für einen Dreh, für Fotoaufnahmen, Werbung oder einen Live-Event.

«Manch ein Regisseur meint, ein Filmhund müsse nichts können, nur mitlaufen oder bellen. Das könne jeder Hund», erklärt Anita Ziegler. «Aber so einfach ist das nicht. Auch wenn man das Gefühl hat, dass das

Tier scheinbar 'nichts' tun muss, ist jedes Verhalten trainiert. Ansonsten ist der Dreh nicht planbar.»

Geprobt werden die Szenen von hinten nach vorne. In diesem Fall heisst das, der

**«Tiere lehren mich Geduld»,
sagt Tiertrainerin Anita Ziegler**

Hund geht mit dem Schauspieler durch eine Tür nach draussen. Als Erste ist Bordermixhündin Anuk an der Reihe. Jeannette Rhyner weist Anuk an, bei Anita Ziegler zu sitzen, die den Schauspieler mimt. Anuk folgt und bekommt ein Leckerli. Nach zwei drei Versuchen steht Ziegler auf, um durch die Tür zu gehen, doch Anuk bleibt sitzen und sieht «Frauchen» mit einem Gesichtsausdruck an, der zu fragen scheint: «Was willst du von mir?» Jeannette Rhyner zeigt ihrer Hündin, was zu tun ist, und jedes Mal, wenn es klappt, gibts ein Leckerli. Anuk lernt schnell. Nach wenigen Versuchen klappt die Szene. Dann ist Alekee dran. Auch der Border Collie kapiert recht fix, was von ihm verlangt wird und ist mit offensichtlicher Freude bei der Sache.

Nächste Übung: Bellen im Stehen. Auch hier gibts Leckerli, wenn es klappt. Zusätzlich arbeitet Anita Ziegler mit einem Klicker. Das heisst, jedesmal, wenn es zur Belohnung ein Leckerli gibt, gibts auch ein Klicken. Das Tier lernt so, dass das Klickgeräusch die Belohnung dafür ist, dass es alles richtig gemacht hat.

Doch nicht alles klappt gleich so, wie es soll. Dabei liegt der Fehler meist nicht beim Hund, sondern in den falschen, unbewusst gegebenen Signalen von «Herrchen» oder «Frauchen». «Es ist wichtig, die Hände neutral zu halten», erklärt Anita Ziegler. «Und statt jawohl zu sagen, belohne deinen Hund besser mit dem Klicker.» Das ist leichter gesagt

Gutes Aussehen allein genügt nicht, um ein Filmtier zu werden

als getan. Die Hunde reagieren zwar auf die mündlichen Anweisungen, aber auch auf die Körperhilfen, zum Beispiel mittels Handzeichen. Letztere müssen abgebaut werden, weil es bei einem Dreh in der Regel nicht möglich ist, das Tier mit Körperhilfen zu unterstützen.

Beim Filmhundetraining darf jeder Hund mitmachen. Das Training ist eine interes-

sante Beschäftigung für Hund und Mensch. Es werden Tricks und Verhalten gelernt, die im Alltag von Nutzen sind. Ziel muss nicht zwingend die Aufnahme in die Filmtierkartei sein. Esther Feldmann hat keine Ambitionen auf Hollywood für ihren Alekee. Gleichwohl ist sie mächtig stolz auf ihren Hund. «Ich habe Megafreude, dass Alekee Spass hat und nach dem Training müde ist», sagt sie. «Von Border Collies sagt man, sie seien sehr intelligent. Deshalb habe ich etwas Kopfarbeit für Alekee gesucht.»

Auch Jeannette Rhyner träumt nicht von der grossen Karriere für Anuk, die schon einmal bei einem kleineren Filmshooting mitgemacht hat. Für Angebote ist Rhyner aber offen. Sie ist auf das Filmtiertraining von Anita Ziegler gestossen, weil ihre Hündin schon in der Welpenschule wegen ihres Aussehens gut ankam. «Ich dachte, sie sieht aus wie ein Model.» Deshalb hat das Hund-Mensch-Gespann einen Filmhundekurs mitgemacht und war begeistert. «Für meine Hündin und mich war das perfekt», sagt sie. «Ich habe aber schnell gemerkt, dass es nicht nur um Schönheit geht.» Es geht auch darum, ob das Training dem Tier Freude macht und ob es sich überhaupt als Filmtier eignet. «Vom Grundcharakter her darf das Tier kein Problem mit fremden Menschen haben und es darf nicht megaängstlich sein», so die Expertin. Zudem sollte ein Hund auf mehrere Signale ansprechen, wie «sitz, platz, steh», und einige Zeit ruhig sitzen bleiben können, auch wenn der Besitzer oder die Besitzerin sich entfernen. Möchte jemand sein Tier trainieren lassen, lädt Ziegler beide zu einem Kennenlerntraining ein. Erst danach wird entschieden, ob



Esther Feldmann (links) mit Alekee und Jeannette Rhyner mit Anuk trainieren regelmässig mit Anita Ziegler.



Anita Ziegler simuliert eine Tonangel, damit sich Anuk an die Situation bei einem Filmdreh gewöhnt.

Bilder Beate Pfeifer

das Training für Mensch und Tier das Richtige ist oder nicht.

Die 34-Jährige trainiert vorwiegend mit Haus- und Heimtieren, gelegentlich auch einmal mit Exoten wie einem Papagei. «Kriterium ist für mich, dass ich das Tier stressfrei einsetzen kann. Dann ist ein Training mit jedem Tier möglich», erklärt sie. Sie selbst besitzt einen Hund, Hühner und Enten, hat aber auch schon mit Ratten, Hamstern, Uhus, Ziegen, Pferden und Ponys gearbeitet. Das Wichtigste sei, das Tier genau zu beobachten. Und dann in dem Moment zu klicken, wo es genau das macht, was es soll. Das Klicken heisst so viel wie: «Du hast es richtig gemacht, die Belohnung kommt sofort.» Das bedeutet aber, genau im richtigen Moment zu klicken und auch ganz schnell zu belohnen. Nur so lernt das Tier, welches Verhalten das Futter auslöst. «Ich muss ein gutes Auge haben, muss ruhig sein und muss schnell sein», erklärt Ziegler. Nicht zuletzt braucht die Tiertrainerin auch viel Geduld. Man könne beispielsweise einem Huhn in zwei bis drei Trainingseinheiten beibringen, dass es genau dann pickt, wenn es picken soll. Grundsätzlich könne man mit dieser Technik jedes Tier trainieren, manche leichter, andere, wie Insekten oder Schlangen, seien schwieriger.

Die gebürtige Schübelbacherin hat in der Werbebranche gearbeitet, bevor sie sich 2015 mit ihrem Filmtiertraining selbstständig gemacht hat. Ihre Kunden sind vor allem Filmproduktionsfirmen, Werbeagenturen und Privatleute. Kommen Anfragen für einen Dreh oder ein Fotoshooting, sucht Ziegler nach einem passenden Tier in ihrer Kartei. Ist keines vorhanden, macht sie sich auf die Suche nach einem geeigneten Filmtier. «Mein Prinzip ist, ich sage nie sofort nein und lasse mir die Anfrage durch den Kopf gehen.» Dabei legt die Tiertrainerin grossen Wert darauf, dass sich die Tiere in einem artgerechten Drehumfeld bewegen. Szenen wie beispielsweise einen Leguan an einer Leine zu führen, lehnt sie genauso ab wie jegliche Art von Druck und Zwang. Und – jeder Dreh mit einem Tier muss vom zuständigen Veterinäramt genehmigt werden. So seien in der Schweiz beispielsweise Verkleidungen von Tieren grundsätzlich nicht erlaubt.

Die Übungsstunde von Anuk und Alekee ist schnell vorbei. Den Hunden hat es offensichtlich gefallen, doch nach einer Stunde Konzentration wirken sie erschöpft. Draussen auf der Wiese dürfen die beiden Vierbeiner noch einen Moment ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen, bevor es nach Hause nach Mollis geht. Und wer weiss, vielleicht sehen wir die beiden demnächst in einem Werbespot wieder.



Anita Zieglers Enten sind gelehrige Schüler.

Pressebild



Und auch Katzen lassen sich trainieren.

Pressebild



Fotoshooting mit Anuk und Alekee.

Bild Beate Pfeifer